



Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT

Nr. 129 April 2026



Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Symbole der Hoffnung und des Lebens
- 6 Klostergeschichte für Wikipedia aufbereitet
- 8 Kampagne der Fastenaktion
- 9 «Der Friede sei mit euch!»
- 10 Wie eine Predigt lebendig wird
- 12 Schneller informiert mit der App «MyChurch»
- 13 Cucu, cucu – il cucu ei turnaus
- 14 Sognare la felicità
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Wenn Christen Ostern feiern, geht es um weit mehr als um bunte Eier, Schokolade und Frühlingsblumen. Aus katholischer Sicht ist Ostern das wichtigste Fest des ganzen Kirchenjahres. Es erinnert an die Auferstehung Jesu Christi – den Moment, in dem nach christlichem Glauben der Tod nicht das letzte Wort behält.

Die Tage davor sind geprägt von Stille und Nachdenken. Am Karfreitag erinnern wir uns an die Kreuzigung Jesu. In den Kirchen wird kein Messopfer gefeiert, die Altäre sind leer, Glocken schweigen. Es ist ein Tag der Trauer und des Innehaltens.

Doch diese Dunkelheit ist nicht das Ende der Geschichte. In der Nacht zum Ostersonntag beginnt die Osternacht, der Höhepunkt des katholischen Glaubens. Vor der Kirche wird ein Feuer entzündet, an dem die Osterkerze angezündet wird – ein starkes Symbol: Das Licht besiegt die Dunkelheit.

Ein kleines Licht, das von Mensch zu Mensch weitergegeben wird. Vielleicht ist genau das unser Auftrag als Christen: Hoffnung weiterzugeben, Vertrauen zu stärken und das Licht des Glaubens im Alltag sichtbar zu machen.

Denn die Ostergeschichte endet nicht am Kreuz. In der Osternacht hören wir die frohe Botschaft: Christus ist auferstanden.

So wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest. Und auch Bischof Joseph Maria Bonnemain übermittelt auf Seite 9 einen Ostergruss.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 129/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: An Ostern dominieren Eier und Hasen die Tische und Dekorationen. (Bild unsplash/Anastasiia Chepinska)

SYMBOLE DER HOFFNUNG UND DES LEBENS

Ostern ist das älteste Fest der Christenheit. Mit Ostern vergegenwärtigen wir uns den zentralen Kern unseres Glaubens: Die Macht des Todes wurde in Christus gebrochen. Was aber haben bunte Eier und Hasen damit zu tun?

Im Zentrum unseres Glaubens steht die Auferstehung Jesu Christi. Gemäss den Evangelien endet die Geschichte Jesu nicht am Kreuz. Der Tod behält nicht das letzte Wort: Am dritten Tag nach der Kreuzigung ist das Grab leer. Jesus lebt. Für die ersten Gläubigen war dies eine erschütternde Erfahrung. In Erinnerung an Jesu Worte waren sie fortan überzeugt: Gott ist stärker als Gewalt, Schuld und Tod. Wer sich Jesus anvertraut, wird von dessen Vater – Gott – ins ewige Leben geführt. Ostern ist damit nicht nur das Fest des Lebens schlechthin, sondern auch das Fest des Neuanfangs und der Hoffnung. Was zerbrochen war, wird heil. Was tot wirkt, bringt neues Leben hervor.

Bestehendes neu interpretiert

Alle Menschen kennen Erfahrungen von Schmerz, Trauer, Angst ... Und auch die Sehnsucht nach Leben, Trost, Licht und dem Wunsch, dass hinter all dem, was uns in einem Erdenleben widerfährt, ein Sinn stecken möge. Das ist heute so und war früher nicht anders.

Als das Christentum in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung in der Bevölkerung langsam Fuss fasste, traf es auf zahlreiche lokale Religionen und Rituale. Jede uns bekannte vorchristliche Religion kannte Feste, bei denen das Licht und das Leben im Zentrum standen. Nicht von ungefähr wurden diese Feste im beginnenden Frühjahr gefeiert, wenn die Natur nach der Winterstarre erwacht.

Im neu verkündeten Christentum erkannten die Menschen Glaubenselemente ihrer vormaligen Religion. Sie behielten die



Der Osterhase ist seit alters her ein Symbol für Lebenskraft und Fruchtbarkeit. (Bild unsplash)



alten Rituale und Symbole bei, mit denen das Leben, das Licht und die Fruchtbarkeit gefeiert wurden. Die noch junge Kirche interpretierte die alten Bräuche, Rituale und Symbole neu auf Christus hin und tradierte sie. Dieser Prozess wird als Inkulturation bezeichnet. Diese Entwicklung erklärt, weshalb bis heute regional unterschiedliche Osterbräuche gepflegt werden und unterschiedliche Ansichten über den Ursprung der Bräuche bestehen. Zum Beispiel bunte Ostereier und Osterhasen.

Uraltes Symbol des Lebens

Das Ei ist ein Symbol, das uns schon in den antiken Kulturen begegnet. Es wirkt verschlossen, von aussen gar leblos – und birgt dennoch neues Leben. Im alten Rom beschenkten sich die Menschen anlässlich ihrer Frühlingsfeste mit bunt verzierten Eiern. Für die Gnostiker, die Anhänger verschiedener religiöser Lehren und Gruppierungen der ersten Jahrhunderte, war das Ei eine Illustration ihrer Lehre: So wie sich das Küken vom Ei befreit, so muss sich die Seele – ein göttlicher Funke, der in die Materie gestürzt war – vom Irdischen befreien, um erlöst in die himmlische Sphäre zurückzukehren. Das Ei verwies in den Augen der Gnostiker auf die Erlösung des Menschen.

Für die Christen wurde das Ei zu einem Symbol für die Auferstehung: So wie das Küken die Eischale zerbricht und sich befreit, so hat Christus das Grab und die Kette des Todes zerbrochen und ist aus dem verschlossenen Grabe auferstanden.

Das Verziern der Ostereier wird oft dahingehend erklärt, dass die Eier, die während der 40-tägigen Fastenzeit vor Ostern nicht gegessen werden durften, gekocht und gefärbt wurden, um sie von den frischen und ungekochten Eiern zu unterscheiden. Das Osterei als geschenktes Ei sollte auf den mittelalterlichen Usus zurückgehen, den Pacht- oder Bodenzins, der am Gründonnerstag fällig wurde, mit Eiern (Zinseiern) zu bezahlen. Vor allem im kirchlichen Bereich seien diese Zinseiern an arme Leute verschenkt worden. Der Brauch, gefärbte Eier zu verschenken, soll beibehalten worden sein, auch als sich die Bezahlung mit Geld etabliert hatte. Seit dem

*Das Ei ist ein uraltes Symbol des Lebens.
(Bild unsplash/Kaja Reichardt)*



Als Eierbringer hat sich der Hase erst im 17. Jahrhundert etabliert. (Bild unsplash/Bee Felten)

17. Jahrhundert finden wir Belege, dass gefärbte Eier für Kinder versteckt wurden.

Vielschichtiges Symbol

Der Osterhase wirkt auf den ersten Blick wie ein rein folkloristisches Element. Doch auch er ist seit alters her ein wichtiges Symbol. In der Antike war der Hase der Inbegriff der gejagten Kreatur, die nur durch grosse Nachkommenschaft überleben kann, er war ein Symbol von Lebenskraft und Fruchtbarkeit. So wurden seit den Anfängen der archäologischen Ausgrabungen in Irland Überreste von Hasentieren in Megalithgräbern gefunden. Auch in zahlreichen Grabstätten des neolithischen und chalkolithischen Iberiens wurden Knochen von Kaninchen und Hasen gefunden. Oft stehen sie in Zusammenhang mit umgebetteten oder veränderten menschlichen Überresten. Darüber hinaus wurden kleine Hasenfigurinen zusammen mit menschlichen Überresten gefunden. Heute gehen viele Archäologen davon aus, dass diese

Funde auf Rituale hinweisen, wobei der Schwerpunkt auf Fruchtbarkeit und Erneuerung lag. Diese Interpretation wird durch die Hasenfolklore gestützt.

Weil der Hase im Judentum aber als unreines Tier galt, hatte er auch im Christentum lange eine negative Konnotation. Da man glaubte, Hasen schliefen mit offenen Augen, stand der Hase in der christlichen Symbolik aber auch für das wache Leben im Glauben. Bis ins Mittelalter hinein blieb der Hase ein ambivalentes Symbol, dessen Bedeutung sich meist nicht eindeutig festlegen lässt.

Als Bringer der bunten Ostereier hat sich der Hase erst spät etabliert, erstmals wird er im 17. Jahrhundert erwähnt. Zuvor wurden die Ostereier von Fuchs, Kuckuck, Storch oder Hahn gebracht. Erst mit der Süßigkeitenindustrie im 19. Jahrhundert setzte sich der Osterhase zunehmend durch und erfreut sich vor allem in seiner schokoladigen Erscheinung ungebrochener Beliebtheit.

KLOSTERGESCHICHTE FÜR WIKIPEDIA AUFBEREITET

Vom 19. bis 22. Februar besuchten Wikipedia-Autorinnen und -Autoren aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland das Kloster Disentis und die Surselva. Ziel des Workshops: Wikipedia-Einträge zum Kloster und zur Region Surselva auszubauen und neue Artikel zu Themen zu verfassen.

Das Workshop-Wochenende in Disentis war Teil des sogenannten GLAM-Projekts von Wikimedia. GLAM steht für Galerien, Bibliotheken (Libraries), Archive und Museen, wie Projektleiter Dominik Landwehr ausführt. «Die erste Durchführung eines GLAM-Workshops in der Schweiz fand im Kirchner Museum in Davos im Herbst 2016 statt», ergänzt er. Das Format habe sich in der Zwischenzeit etabliert und sei bei den Wikipedia-Autoren sehr beliebt. Er ermögliche den freiwilligen Autorinnen und Autoren tiefere Einblicke in das Konzept der jeweiligen Institution und gewähre ihnen Zugang zu Quellen und Informationen, die normalerweise nicht zugänglich seien, heisst es dazu auf der Wikimedia-Website.

Eintauchen in Geschichte und Region

«Die Ziele des Wochenendes in Disentis waren einerseits die Qualität von bestehenden Artikeln zu Themen des Klosters und der Region zu verbessern, auszubauen und neue Artikel zu verfassen», erklärt Land-

weh. Andererseits sei es auch darum gegangen, rätoromanische Autorinnen und Autoren anzusprechen, weshalb man mit der Lia Rumantscha zusammenarbeitete. Involviert in das Projekt sei auch die Fotostiftung Graubünden gewesen.

«QUALITÄT VERBESSERN UND NEUE ARTIKEL VERFASSEN»

Rund 30 Wikimedia-Autorinnen und -Autoren nahmen den Weg nach Disentis auf sich, um tiefer in die Geschichte und die

Personen des Klosters und der Region Surselva einzutauchen. Im Vorfeld des Workshops wurden Themen skizziert, die für einen Wikipedia-Eintrag interessant sind. Auch die Gastgeber – in diesem Fall das

«RESULTATE NOCH NICHT ALLE SICHTBAR.»

Kloster Disentis – konnten Artikelwünsche anbringen, wie Landwehr sagt. Die Themen wurden anschliessend auf die Autoren verteilt, die danach vor Ort recherchierten und die Artikel teilweise bereits schrieben.

Teil des Workshops war auch ein Rahmenprogramm. Dazu gehörte etwa eine Führung durch das Kloster, die Klosterkirche und das Gymnasium, ein Austausch mit Schülerinnen und Schülern der Klosterschule und ein Referat zur Situation des Rätoromanischen und die Aufgaben der Lia Rumantscha.

Umfangreiches Material

Die Resultate des Workshops sind noch nicht alle in Wikipedia sichtbar. Teilweise arbeiten die Autorinnen und Autoren noch an den Überarbeitungen und an den neuen Artikeln. «In der Regel ist es so, dass etwa ein Drittel der Arbeiten direkt vor Ort gemacht und anschliessend publiziert wird, zwei Drittel stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Rückkehr zu Hause fertig», sagt Landwehr. Ein Beispiel dafür sei der Artikel über das Gymnasium. Es gab bereits ein kleines Kapitel über die Geschichte des Gymnasiums Disentis, daraus ist nun ein eigener grosser Artikel entstanden, der schon bald publiziert wird.





Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer vor dem Kloster Disentis.



*Besichtigung des Glockenstuhls des Klosters.
(Bildautor Wikimedia Schweiz)*

Ein weiteres Resultat des GLAM-Workshops in Disentis ist eine Liste von rund 30 bekannten Bündner Frauen, für die es teilweise schon Wikipedia-Einträge gibt und solche, über die ein Eintrag wünschenswert wäre. Auch eine Liste mit Fotografen aus Graubünden sei angelegt worden, ergänzt Landwehr. Ebenfalls ein Schwerpunkt war der Einbezug von rätoromanischen Wikipedia-Autorinnen und -Autoren, um die rätoromanische Wikipedia-Version auszubauen. Diese umfasst aktuell gut 3800 Artikel, einige davon sind am Workshop in Disentis entstanden. Zum Beispiel Artikel in romanischer Sprache über den Architekten Gion A. Caminada, die Musikerin Ursina Giger und den Lukmanierpass.



Abt Vigeli Monn in der romanischen Bibliothek des Klosters Disentis.

KAMPAGNE DER FASTENAKTION

«Zukunft säen» heisst die Fastenaktion 2026, die in diesem Jahr auch in Zusammenarbeit mit dem Bistum Chur durchgeführt wird. Die Kampagne macht darauf aufmerksam, dass Saatgut und seine Vielfalt entscheidend für die Ernährung der Welt sind. Das Motto bedeutet: Wer Zugang zu Saatgut hat, kann Nahrung produzieren und damit seine Zukunft sichern.

Bischof Joseph Maria Bonnemain führte zum ersten Mal drei Impulsveranstaltungen für das Projekt der Fastenaktion in Kenia durch. Es ist ein Aufruf zu gelebter Solidarität unter dem Motto des Bistumsjahres «hören – handeln – hoffen».

Das Motto steht für Synodalität, Diakonie, Evangelisierung. Und von den dreien liegt das Handeln, also die Diakonie, dem Bischof besonders am Herzen. «Unser Herz muss für den Dienst an den anderen schlagen», sagt er, «insbesondere für jene, die bedürftig, krank oder diskriminiert sind.» Dies, um die frohe Botschaft Jesu glaubwürdig zu verkündigen.



Auftakt zur Aktion «Zukunft säen» mit Bischof Joseph Maria Bonnemain beim Fastenapéro.

In Anwesenheit des Geschäftsleiters der Fastenaktion, Bernd Nilles, wurde im Rittersaal des bischöflichen Hofes in Chur die Aktion gestartet, die noch bis Ostern dauert. Bischof Joseph Maria Bonnemain sagt dazu in seinem Aufruf: «Die Fastenzeit

ist eine Zeit der inneren Umkehr, Besinnung und Vorbereitung. Öffnen wir unser Herz bedingungslos für Gott und unseren Nächsten. So wird unser Herz ein Haus des Friedens werden: Ein Frieden, der sich stetig ausweiten wird.» (sb)

AGENDA IM APRIL

ST. FIDELIS LANDQUART



Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart
081 322 37 48
sekretariat@kath-landquart.ch
www.kath-landquart.ch

Öffnungszeiten

Montag, 8.30–11.30 Uhr
Dienstag, 8.30–11.30 und
13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 13.30–16.30 Uhr
Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr
Freitag vorübergehend geschlossen

Pfarrer Gregor Zyznowski

081 322 25 03/079 516 73 77
zyznowski@kath-landquart.ch

Religionspädagoge Oliver Kitt

081 322 12 74/079 652 05 24
kitt@kath-landquart.ch

Geschäftsführerin/Sekretariat

Cristina Brunschwiler
081 322 37 48
brunschwiler@kath-landquart.ch

Mesmer und Hauswart

Pfarrkirche, Pfarreizentrum
Aldo Danuser
078 762 68 25
danuser@kath-landquart.ch

Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld
Mesmerin Katja Butz
078 821 11 86

Vereine und Gruppierungen

Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt
079 822 88 29
kirchenchor@kath-landquart.ch

Katholischer Frauenbund

Marion Zanetti
076 379 75 14
marion.zanetti@hotmail.ch

Senioren-Treff

Susanne Berther-Schick
Josef.berther@ilnet.ch
Christina Knobel-Meyer
christina.knobel@gmx.ch

Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer
079 599 04 37
willkommen@kolping-landquart.ch

Samiklausverein Landquart

Markus Krebs
samiklausverein@kath-landquart.ch

Jubla

Lino Casutt
077 450 70 93
jubla@kath-landquart.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati
081 633 31 93/079 294 35 19

Hrvatska katolička misija GR

Kath. Kroatenmission GR
Fra Zlatko Ćorić
079 405 36 23
misionar@hkmgr.ch, misija@hkmgr.ch

Kirchentaxi

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr.
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst (Rückfragen an Taxi Swiss Löwe, 076 770 50 60).

Grusswort

Kurz vor dem Ostermontagsgottesdienst im vergangenen Jahr blickte ich noch einmal auf das Display meines Smartphones. Eine Nachricht erschien – kurz, schlicht und doch sprachlos machend: Papst Franziskus ist gestorben. Gerade hatten wir Ostern gefeiert, das Fest der Auferstehung und der Hoffnung, und plötzlich stand diese Nachricht im Raum. Nun ist fast ein Jahr vergangen. Wieder feiern wir Ostern. Wieder hören wir die alte und doch immer neue Botschaft: Das Leben ist stärker als der Tod, das Licht stärker als die Dunkelheit. Ostern erinnert uns daran, dass Gott selbst dort neue Wege eröffnet, wo wir Menschen manchmal nur noch Grenzen sehen. Der April führt uns mitten hinein in diese österliche Zeit. Die Feier der Kar- und Ostertage, die Osternacht und der Familiengottesdienst am Ostermontag laden uns ein, die Freude der Auferstehung miteinander zu teilen.

Auch darüber hinaus gibt es in unserer Pfarrei viele Gelegenheiten zur Begegnung. Ein besonderer Abend erwartet uns beim Pfarrkino im Pfarreizentrum. Der Film erzählt von Mut, Vertrauen und davon, an sich selbst zu glauben – eine Geschichte, die berührt und zum Nachdenken anregt. Solche Abende schaffen Raum für Austausch und Gemeinschaft. Ein weiterer Höhepunkt ist die Fidelis-Wanderung am Patroziniumstag. Nach dem Gottesdienst machen sich alle, die gerne und gut zu Fuss unterwegs sind, gemeinsam auf den Weg durch die Landschaft der Bündner Herrschaft. Der anspruchsvollere Weg führt bis zum Fidelis-Brunnen, wo eine kurze Andacht gefeiert wird, ein schönes Zeichen dafür, dass Glauben auch unterwegs lebendig werden kann.

Am 21. April wollen wir zudem an Papst Franziskus erinnern. Sein Leben und sein Dienst haben viele Menschen berührt und können auch uns ermutigen, den Glauben mit Offenheit und Vertrauen zu leben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und frohes Osterfest

Gregor Zyznowski

Gottesdienste/Anlässe



Mittwoch, 1. April

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz (Lourdesgrotte)
 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche), anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
 14.00 Uhr Kinderartikelbörse (Pfarreizentrum)
 15.00 Uhr Eucharistie im ZBK Neugut

KATHOLISCHER FRAUENBUND
 LANDQUART - HERRSCHAFT



Donnerstag, 2. April Hoher Donnerstag

- 9 bis 11 Uhr Hausbesuche mit Kommunion (Falls Sie Besuch wünschen, melden Sie sich bitte im Sekretariat.)
 18.30 Uhr Eucharistie vom Letzten Abendmahl (Pfarrkirche), anschliessend Ölbergandacht (Lourdesgrotte)

Karfreitag, 3. April Osterkerzenverkauf

- 10.15 Uhr Kreuzwegandacht, gestaltet von der Liturgiegruppe (Pfarrkirche)
 15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Christi (Pfarrkirche) (Das Kirchentaxi fährt um 14.35 Uhr ab Igis)
 17.00 Uhr Via crucis e confessioni (chiesa parrocchiale)
 19.30 Uhr Frauentreff im Frauenbundzimmer (Pfarreizentrum)

KATHOLISCHER FRAUENBUND
 LANDQUART - HERRSCHAFT



Samstag, 4. April Osterkerzenverkauf

- 21.00 Uhr Die Feier der Osternacht, anschliessend Speisesegnung
 Im Anschluss Eiertütschen und Tee/Wein vor der Pfarrkirche

Ostersonntag, 5. April

Kollekte für die Christen im Hl. Land

Osterkerzenverkauf

- 08.45 Uhr Eucharistie zum Osterfest in der Bruderklausenkapelle (Maienfeld), musikalische Begleitung: Ensemble Panklang

- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana (chiesa parrocchiale)
 10.15 Uhr Eucharistie zum Osterfest, anschliessend Speisesegnung (Pfarrkirche)
 Der Kirchenchor sind die Messe für dreistimmigen Chor und Orgel von Martin Vogt; an der Orgel: Christan Albrecht, anschliessend Apéro im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER
 KIRCHENCHOR
 LANDQUART

Ostermontag, 6. April

- 10.15 Uhr Familiengottesdienst zum Ostermontag mit den Ministranten (Pfarrkirche), anschliessend «Eili» suchen im Pfarrgarten

Dienstag, 7. April

- 10.15 Uhr Wortgottesdienst im Alterszentrum Senesca (Maienfeld)
 20.00 Uhr Probe Kirchenchor (Pfarreizentrum)

Mittwoch, 8. April

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz (Lourdesgrotte)
 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche), anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
 13.30 Uhr Erstkommunion – ausser-schulischer Vorbereitungsnachmittag der Gruppe Herrschaft

KOMMUNION - BEI JESUS
 ENGELADEN

- 19.00 Uhr K-Treff: Filzen (Pfarreizentrum)



Donnerstag, 9. April

- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
 09.00 Uhr Spi Cool Eltern-Kind-Treff (Pfarreizentrum)
 14.00 Uhr Senioren-Treff/Spielnachmittag (Pfarreizentrum)

FÜR SENIOREN



- 14.30 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst mit Pfr. Johannes Bardill und Pfr. Gregor Zyznowski (Ev.-Ref. Kirche Malans)

Samstag, 11. April

- 10.00 Uhr Intensivtag mit den Firmanden (Saal/Pfarrkirche)
 19.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche)

Sonntag, 12. April

Kollekte für die Kriegsoffer in der Ukraine

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle (Maienfeld)
 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana (chiesa parrocchiale)
 10.15 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche), gleichzeitig Kinderkircha KiKi (Lourdesgrotte)



Mittwoch, 15. April

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz (Lourdesgrotte)
 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche), anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
 13.30 Uhr Erstkommunion – ausser-schulischer Vorbereitungsnachmittag der Gruppe Igis/Landquart

KOMMUNION - BEI JESUS
 ENGELADEN

- 14.00 Uhr Gemeinsam unterwegs: Besichtigung Lehmling by Ziegelei Landquart AG (siehe Aushang)

KATHOLISCHER FRAUENBUND
 LANDQUART - HERRSCHAFT



Donnerstag, 16. April

- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)
 13.30 Uhr Ökumenischer Schulgottesdienst mit Pfr. Johannes Bardill und Pfr. Gregor Zyznowski (Ev.-Ref. Kirche Malans)
 19.00 Uhr Pfarrkino – Film & Begegnung (Pfarreizentrum), siehe Mitteilungen

PFARRKINO
 — ST. FIDELIS —
 Film & Begegnung

Freitag, 17. April

- 20.00 Uhr Kirchgemeindeversammlung (Pfarreizentrum), siehe Mitteilungen

Samstag, 18. April

- 19.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche)

Sonntag, 19. April*Kollekte für Chance Kirchenberufe*

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruder-
klausenkapelle (Maienfeld)
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
- 10.15 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche)

Dienstag, 21. April

- 10.15 Uhr Eucharistie im Alterszen-
trum Senesca (Maienfeld)
- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»,
gemeinsames Mittagessen
(Pfarreizentrum)
Anmeldung bis Montag,
20. April, 12 Uhr beim
Frauenbund unter der
Nummer 079 483 91 06
(SMS möglich)

KATHOLISCHER FRAUENBUND
LANDQUART - HERRSCHAF



- 19.00 Uhr Gedenkabend für Papst
Franziskus (Pfarreizentrum),
siehe Mitteilungen
- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Mittwoch, 22. April

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
- 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche),
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum
- 14.00 Uhr Senioren-Treff: Theater Chur
(Anmeldung erforderlich,
siehe Flyer)

**Donnerstag, 23. April**

- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)

Freitag, 24. April

- 09.00 Uhr Spi Cool Eltern-Kind-Treff
(Pfarreizentrum)
- 18.00 Uhr Konzert Kinder/Jugend-Sing-
woche (Pfarrkirche)

Samstag, 25. April

- 19.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche)

Sonntag, 26. April*Kollekte für Schweiz. Epilepsie-Stiftung*

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruder-
klausenkapelle (Maienfeld)
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana
(chiesa parrocchiale)
- 10.15 Uhr Eucharistie zum Patrozinium
vom hl. Fidelis (Pfarrkirche)
- Fidelis-Wanderung nach dem Gottes-
dienst, siehe Mitteilungen

Dienstag, 28. April

- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor
(Pfarreizentrum)

Mittwoch, 29. April

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz
(Lourdesgrotte)
- 09.00 Uhr Eucharistie (Pfarrkirche),
anschliessend Kaffee im
Pfarreizentrum

Donnerstag, 30. April

- 08.00 Uhr Laudes (Lourdesgrotte)

Gedächtnismessen**Sonntag, 12. April**

Bruno und Gertrud Bianchi-Schädler
Irene und Attilio Sartori-Bianchi

Sonntag, 19. April

Alice und Hans Tinner-Stirnimann
Johanna und Hermann Deplazes-Maissen

Sonntag, 26. April

Meinrad Müller
Maria und Arturo Bacchi Simonet

Geburtstage April

WIR GRATULIEREN

Aus Igis

Rosa Maria Disch-Hunkeler
Konrad Schnotz
Marcel Heeb
Josef Belis

Aus Landquart

Henrika Holzner-Gruber
Johanna Schneider-Schönbichler
Hermann Giger
Cäsar Ackermann
Alvina Jecklin Good
Elisabeth Gruloos-Allenspach
Pius Josef-Caballar
Marie Stock-Casutt
Hermine Bonadurer-Keller
Verena Holzinger-Kohler
Ursula Tommasini-Micheli
Brigitte Wyss-Ruoss
Guido Wyss
Anna Steier-Hartmann
Eugen Collenberg

Aus Maienfeld

Johannes Fulda
Gertrud Wick
Clementina Clementi Cappellin
Barbara Nigg-Gasser

Aus Malans

Maria Trepp-Mächler
Sonja Blumer-Candrian
Theresia Fritsche-Hilber
Maria Leisinger

Mitteilungen**Zufahrt zur Bruderklausenkapelle**

Ab Anfang April bis voraussichtlich
Ende November 2026 ist infolge
Bauarbeiten an der Pardellgasse
die Zufahrt von Süden zur Kapelle
gesperrt.

Die Zufahrt ist aber über das Städtli
und den Kaufhausplatz immer ge-
währleistet; beachten Sie die aktuelle
Signalisation resp. die Informationen
im Amtsblatt.

Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass
das Parkieren auf der Pardellgasse
offiziell nicht erlaubt ist. Den Kapel-
lenbesuchern stehen drei Parkplätze
gegenüber dem Unterstand des Mie-
ters der Eremitage zur Verfügung.

**Filmabend im Zeichen der Hoffnung**

Im Rahmen des Bistumsjahres «Hören –
Handeln – Hoffen» lädt der Pfarreirat
herzlich zum nächsten Pfarrkino im
Pfarreizentrum ein. **Am Donnerstag,
16. April, um 19 Uhr** zeigen wir
**«Akeelah and the Bee – Akeelah ist
die Grösste».**

Die elfjährige Akeelah wächst in einem
schwierigen Umfeld auf und entdeckt ein
aussergewöhnliches Talent, das Buchsta-
bieren. Ermutigt von ihrem Lehrer wagt
sie den Schritt zu einem landesweiten
Wettbewerb. Auf ihrem Weg begegnet sie
Menschen, die an sie glauben und lernt
zugleich, an sich selbst zu glauben.
Dieser warmherzige und inspirierende
Film über Mut, Bildung, Zusammenhalt

und die Kraft der Hoffnung zeigt, wie ein junges Mädchen über sich hinauswächst und wie eine Gemeinschaft dazu beitragen kann, verborgene Talente zum Leuchten zu bringen. Ein Film, der berührt und zum Nachdenken anregt. Im Anschluss an den Film sind alle eingeladen, bei einem Getränk noch etwas zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt ist frei. Alle sind herzlich willkommen!

Einladung: Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 17. April 2026, um 20 Uhr im Pfarreizentrum

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2025
3. Bericht über das Geschehen in der Kirchgemeinde
4. Jahresrechnung 2025
 - Präsentation
 - Bericht der GPK
 - Gewinnverwendung
 - Genehmigung und Entlastung Vorstand
5. Anträge
6. Verschiedenes/Anliegen

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften römisch-katholischen Frauen und Männer ab dem erfüllten 18. Altersjahr, welche der Kirchgemeinde angehören und das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungs- oder Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen.

Die Jahresrechnung 2025 und das Protokoll der letzten Versammlung liegen in der Kirche und im Pfarreizentrum auf und können auf der Homepage www.kath-landquart.ch eingesehen oder im Sekretariat des Pfarramtes Landquart bezogen werden.

Der Kirchgemeindevorstand

Gedenkabend für Papst Franziskus

Herzliche Einladung im Namen des Pfarreirates zum Gedenkabend für Papst Franziskus **am Dienstag, 21. April, um 19 Uhr** im Pfarreizentrum.

Vor einem Jahr ist Papst Franziskus verstorben. Mit seinem Pontifikat hat er viele Menschen berührt und die Kirche eingeladen, neu auf das Evangelium zu hören – mit einem offenen Herzen, mit Barmherzigkeit und mit Hoffnung.



Im Bistumsjahr unseres Bistums Chur, das unter dem Leitwort «hören – handeln – hoffen» steht, möchten wir diesen Jahrestag bewusst aufgreifen. Denn gerade diese drei Schritte prägen auch die Botschaft von Papst Franziskus:

Hören – auf das Evangelium und auf die Stimmen der Menschen, besonders der Armen und Vergessenen. **Handeln** – im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. **Hoffen** – im Vertrauen darauf, dass Gott seine Kirche begleitet.

Gemeinsam wollen wir auf das Leben und Pontifikat von Papst Franziskus zurückblicken und uns von seiner Botschaft neu ermutigen lassen. Der Abend umfasst Ausschnitte aus einem Dokumentarfilm über Papst Franziskus, persönliche Erinnerungen und eine kurze Würdigung seines Pontifikats sowie eine gemeinsame Vesper (Abendgebet). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Einladung zur Fidelis-Wanderung

Auf den Spuren des heiligen Fidelis Am Sonntag, 26. April, laden wir herzlich zu einer besonderen Wanderung ein.

Gemeinsam begeben wir uns auf die Spuren des heiligen Fidelis und verbinden Natur, Geschichte und Glauben auf einem eindrucksvollen Weg durch die Bündner Herrschaft ins Prättigau. Die Initiative zu dieser Wanderung geht vom Pfarreirat aus, der alle Interessierten herzlich einlädt, diesen besonderen Tag gemeinsam zu erleben. Nach dem Patroziniumsgottesdienst starten wir **gegen 11.30 Uhr** vom Kirchplatz der katholischen Kirche St. Fidelis in Landquart. Von dort führt uns der Weg zunächst durch die Rebberge nach Malans und weiter auf einem Abschnitt des historischen Salisweg hinauf nach Seewis Dorf. Unser Ziel ist der Fidelis-Brunnen, ein Erinnerungsort an Fidelis von Sigmaringen, der im Prättigau wirkte und dessen Zeugnis bis heute in der Region lebendig ist. Die Wanderung dauert insgesamt etwa vier Stunden und umfasst rund 640 Höhenmeter Aufstieg. Es eröffnet sich immer wieder ein weiter Blick über das

Rheintal und die Landschaft der Bündner Herrschaft. Unterwegs legen wir eine gemeinsame Picknickpause ein.



Am Fidelis-Brunnen feiern wir eine kurze Andacht. Anschliessend bleibt Zeit für eine Kaffeepause, bevor wir mit dem Postauto zurück nach Landquart fahren. Diese Wanderung ist eine schöne Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben, die Schöpfung zu geniessen und sich vom Vorbild des heiligen Fidelis inspirieren zu lassen. Wir freuen uns auf viele Mitwandernde!

Praktische Hinweise

- Start: ca. 11.30 Uhr, Kirchplatz der katholischen Kirche St. Fidelis
- Dauer: ca. 4 Stunden Wanderzeit
- Aufstieg: ca. 640 hm
- Mitnehmen: Picknick, Getränke, wettergerechte Kleidung und gute Wanderschuhe
- Rückfahrt: Postauto von Seewis nach Landquart

Bei schlechtem Wetter findet die Wanderung nicht statt.

Einladung für Junge und Junggebliebene

KATHOLISCHER KIRCHENCHOR LANDQUART

In unserer Katholischen Pfarrei St. Fidelis gibt es sicher viele Mitglieder, die gar nicht wissen, dass sie im Katholischen Kirchenchor Landquart jederzeit herzlich willkommen sind.

Wir freuen uns, wenn sich Sangesfreudige, denen Kirchenmusik gefällt und viel bedeutet, **an einem Dienstag um 20 Uhr** zu uns gesellen. Schaut unverbindlich bei uns vorbei oder informiert euch bei kirchenchor@kath-landquart.ch oder bei Reto Casutt 079 822 88 29.

Rückblick

Zeit für Herz und Seele: Rückblick auf den ökumenischen Paarkurs

Von September bis November 2025 fand ein ökumenischer Paarkurs statt, der an sieben Abenden Paaren Raum bot, ihre Beziehung zu vertiefen und bewusst Zeit miteinander zu verbringen. Zehn Paare nahmen das Angebot dankbar an – ihr gemeinsames Ziel: mehr Verbundenheit, neue Impulse und gute Gespräche.



Ein besonderes Highlight waren die sieben freiwilligen Kochteams, die jeweils an einem Abend ein liebevoll zubereitetes Abendessen servierten. So entstand eine warme, gastliche Atmosphäre, in der sich Begegnung, Genuss und Austausch wunderbar verbinden konnten. Auch unser Pfarrer und sein Küchenteam erfreuten an einem Abend mit selbstgemachter polnischer Küche. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs positiv: Besonders geschätzt wurden die konkreten Gesprächsanregungen, die entspannte und liebevolle Stimmung sowie die Zeit füreinander. Auch das Vorbereitungsteam zieht ein erfreuliches Fazit: «Wir haben gerne Zeit in diesen Kurs investiert. Es war schön zu erleben, wie die Paare gestärkt und inspiriert nach Hause gingen.»

*Katharina und Benedikt Präg
Helena Coiro und Markus Schwarz*

Pilgern auf dem Jakobsweg Ein inspirierender Abend

Das Pilgern ist schon seit Jahren ein Hit! So verwundert es nicht, dass viele der Einladung der Kolpingsfamilie Landquart folgten. Corsin Schütz präsentierte dem Publikum im voll besetzten Saal des Pfarreizentrums einen eindrucklichen und abwechslungsreichen Bildervortrag über den «Camino Francés», der sich von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela in Galizien (Nordwesten Spaniens) erstreckt. Eindrücke der Landschaften, der Unterkünfte und der verschiedenen Orte seiner Reisen wurden mit Informationen zum Jakobsweg und persönlichen Erlebnissen untermalt. Weitere Bildershow von der Route zum Kap Finisterre am Atlantik sowie vom «Camino Portugués» und dem «Camino del Norte» folgten. Abgesehen von der Urkunde (Compostela), die jeder Pilger am Ziel erhält,

vermittelte uns Corsin glaubhaft, dass man vor allem einmalige Begegnungen und bleibende Eindrücke mit nach Hause nimmt. Man darf gespannt sein, wann der eine oder andere Zuhörer seine eigene Pilgerreise unter die Füsse nimmt. Ein herzliches Dankeschön nochmals an Corsin Schütz für diesen inspirierenden Vortrag. Anschliessend hat uns Maria Büsser, die aus Galizien stammt, mit Wein und Spezialitäten aus ihrer Heimat verwöhnt. Auch dafür besten Dank.

Claus Böhlinger

Vorschau

Einladung zur Einweihung unseres neuen Trauerraumes



Am Sonntag, 3. Mai, wird nach dem Festgottesdienst **um 10.15 Uhr** unser neuer Trauerraum feierlich eingeweiht. Dazu laden wir alle herzlich ein. Mit dem Neubau ist ein heller, offener und flexibel nutzbarer Raum entstanden, der Menschen in Zeiten des Abschieds einen würdigen Ort bieten soll – für konfessionelle ebenso wie für konfessionslose Verabschiedungsfeiern. Der Raum möchte der Trauer Raum geben: für Erinnerung, für Stille, für Gebet und für das gemeinsame Abschiednehmen. Im Rahmen der Einweihung geben der Architekt Pascal Schibler vom Architekturbüro schi.ke, der Künstler Hans Thomann sowie Vertreter des Kirchenvorstands, der Pfarrkirchenstiftung und der Pfarrer Einblicke in die Entstehung und die Idee dieses besonderen Ortes. Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen. Wir freuen uns, diesen Moment gemeinsam mit Ihnen zu begehen.

Dankeschönabend 2026

Am Freitag, 5. Juni, findet unser traditioneller Dankeschönabend statt, mit dem wir uns bei allen Helfer/-innen bedanken möchten, die 2025/2026 im Pfarreileben mitgewirkt haben. Bitte merken Sie sich das Datum vor; Sie erhalten eine schriftliche Einladung.

Vorbereitungen für das Auffahrtslager 2026

Einige unserer Leiter/-innen waren im März an einem Ausbildungstag, der alle zwei Jahre absolviert werden muss. Dabei konnten sie nicht nur ihre Kenntnisse auffrischen, sondern sich auch mit anderen Scharen austauschen. Im letzten Monat durften auch wir uns mit anderen Vereinen austauschen. Nun steht das Auffahrtslager zusammen mit der Schar Sogn Gion bevor. Auf uns warten einige Geheimnisse und jahrhundertalte Kräfte, die sich gegen uns stellen. Dabei müssen wir das Gleichgewicht der Elemente wiederherstellen. Das wird eine ziemliche Herausforderung, doch mit genug Unterstützung werden wir das Gleichgewicht wiederherstellen.



Das Lager findet **vom Donnerstag, 14. bis Sonntag, 17. Mai,** in Trimmis statt. Sei dabei und lerne viele neue Leute kennen!

Um einen Einblick zu erhalten, sind alle Eltern und Interessierten **am Donnerstag, 30. April,** ins Pfarreizentrum Landquart eingeladen, um mehr über die Jubla und das Auffahrtslager zu erfahren. Weitere Informationen finden Sie unter jubla-landquart.ch.

Laura van Lavieren, Jubla-Leiterin

Voranzeige Pfarreilager



Vom Dienstag, 11. bis Donnerstag, 13. August sind alle Primarschülerinnen und Primarschüler unserer Pfarrei in der Jägeri herzlich willkommen. Das gleiche Team wie letztes Jahr freut sich auf viele unternehmungslustige Kinder. Falls Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an Elvira Boner unter Telefon 081 325 21 70 oder per E-Mail an elvira.boner@bluewin.ch.

VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla

Telefon und WhatsApp: 081 325 34 74

E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch

[facebook.com / kath.vmp](https://facebook.com/kath.vmp)

[instagram.com / kath_vmp](https://instagram.com/kath_vmp)

[youtube.com / @kath-vmp](https://youtube.com/@kath-vmp)

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen
8.30 bis 11.30 Uhr

Pfarradministrator Peter Camenzind

Telefon 081 325 34 74

peter.camenzind@kath-vmp.ch

Religionspädagoge Lars Gschwend

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 229 02 57

lars.gschwend@kath-vmp.ch

Religionspädagogin

Daniela Gschwend

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 287 23 78

daniela.gschwend@kath-vmp.ch

Sekretärin Diana Venzin

Telefon 081 325 34 74

diana.venzin@kath-vmp.ch

Messmerin Schiers/Pardisla

Sarah Trachsel

Telefon 079 308 90 29

Messmerin Schiers

Alisha Vetsch

Telefon 078 244 82 72

Seniorenseelsorger Marco Bechtiger

Telefon 079 559 13 47

marco.bechtiger@kath-vmp.ch

Präsident Kirchenvorstand

Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80

roman.bleisch@kath-vmp.ch

KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser Kirchen-TAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst.

Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.

•LIVE STREAM▶

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf www.kath-vmp.ch.

Gottesdienste

Donnerstag, 2. April Gründonnerstag

14.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest im Altersheim Schiers mit Pfr. M. Just und L. Gschwend

18.00 Uhr Paschamahl für Familien in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend (Anmeldung erforderlich, siehe Mitteilungen)



Freitag, 3. April Karfreitag

15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest im Altersheim Jenaz mit Pfr. M. Just und L. Gschwend

17.00 Uhr Kreuzweg-Andacht in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von D. Gschwend und S. Trachsel



Karsamstag, 4. April

16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Osterfest in der Reha-Klinik Seewis Dorf, gestaltet von Pfr. A. Anderfuhren und M. Bechtiger

Osternacht, 4. April

Kollekte: Christen im Heiligen Land

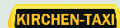
21.00 Uhr Osternacht-Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend, D. Gschwend, R. Cortesi-Bühler, Musik: Formation Frauenchor Prättigau, anschliessend «Ostereiertütschen» und Punsch



Ostersonntag, 5. April

Kollekte: Christen im Heiligen Land

19.00 Uhr Eucharistie zum Ostersonntag in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Regens D. Krieg, Musik: Olena Serbinov



Freitag, 10. April

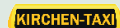
09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst in der kath. Kirche Schiers



Sonntag, 12. April Erstkommunion

Kollekte: Mary's Meals

10.00 Uhr Gottesdienst mit hl. Erstkommunion in der kath. Kirche Seewis-Pardisla,



gestaltet von P. Camenzind
und D. Gschwend



Sonntag, 19. April

Kollekte: Pro Junior Graubünden

10.00 Uhr Gottesdienst zum Lagerstart
in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von
D. Gschwend und S. Trachsel

KIRCHEN-TAXI

LIVE STREAM

Sonntag, 26. April

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei

10.15 Uhr Eucharistie in der kath.
Kirche Landquart

Weitere Daten

29. März bis 4. April

Escape Room: Das leere Grab in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Mittwoch, 1. April

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantin-
nen und Migranten in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla

Donnerstag, 2. April

09.15 Uhr Trauertreff Prättigau im
reformierten Kirchgemein-
dehaus Schiers

Mittwoch, 8. April

13.30 Uhr Probe hl. Erstkommunion
für alle Erstkommunikanten
(3. Primar) in der kath.
Kirche Seewis-Pardisla
16.10 Uhr Firmvorbereitung (3. OS):
«Vernetzt mit dem Heiligen
Geist» in der kath. Kirche
Schiers

Donnerstag, 9. April

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mit-
tagstisch für alle Primar-
schul Kinder aus Seewis-
Pardisla im Pfarrhaus
Seewis-Pardisla

Freitag, 10. April

17.00 Uhr Probe hl. Erstkommunion
für alle Erstkommunikanten
(3. Primar) in der kath.
Kirche Seewis-Pardisla

Samstag, 11. April

Eröffnung Mehrweckhalle Grüşch mit
Stand der Pfarrei

Mittwoch, 15. April

12.50 Uhr Firmwahlkurs (1.–3. OS):
Aus dem Alltag gefallen –
Besuch im Kantonsspital
Graubünden (Anmeldung via
KonfiApp)
13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantin-
nen und Migranten mit
juristischer Beratung in der
kath. Kirche Seewis-Pardisla

19. April bis 24. April

Frühlingslager im Eichberg, tägliche
Lagerberichte sind auf der Website und
den sozialen Medien zu finden.

Mitteilungen

Gedächtnismesse

Sonntag, 5. April (Schiers)

Karolina Raiber-Osswald

Unsere Verstorbenen



Im Gebet sind wir verbunden mit dem
Verstorbenen unserer Pfarrei:

Anna Flury-Gruber, aus Schiers,

geb. 01.08.1933, verstorben am
16.02.2026. Die Abdankung fand am
24. Februar 2026 auf dem Friedhof
Schiers statt.

Armanda Luzia Hartmann-Kasper,

aus Grüşch, geb. 16.06.1950, verstorben
am 15.02.2026. Die Abdankung fand
am 21. Februar 2026 auf dem Friedhof
Seewis-Schmitten statt.

Paschamahl für Familien

Gründonnerstag, 2. April, 18 Uhr

kath. Kirche Seewis-Pardisla

Jesus hat das letzte Abendmahl mit
seinen Jüngern in der Form des Pascha-

mahls gefeiert. Um diese jüdischen
Wurzeln Jesu besser kennenzulernen,
sind die Erstkommunikanten und alle
ganz herzlich zu dieser Feier in die
kath. Kirche Seewis-Pardisla eingela-
den. Die Feier dauert circa 45 Minuten.
Bitte melden Sie sich aus organisato-
rischen Gründen zu diesem Anlass bis
am Montag, 30. März, im Pfarramt an.



Osternacht mit Frauenchor Prättigau

Samstag, 4. April, 21 Uhr

kath. Kirche Seewis-Pardisla

Die katholische Pfarrei Vorder- und
Mittelprättigau lädt herzlich zur Fei-
er der Osternacht ein. Am Samstag,
4. April, um 21 Uhr versammeln wir uns
in der katholischen Kirche Seewis-Par-
disla, um gemeinsam das wichtigste Fest
des christlichen Glaubens zu feiern: die
Auferstehung Jesu Christi.

Die Osternacht beginnt in der Dunkelheit
und führt Schritt für Schritt ins Licht der
Auferstehung. Mit dem Osterfeuer, dem
Einzug der Osterkerze, biblischen Texten
und festlicher Musik wird die Botschaft
von Hoffnung und neuem Leben spürbar.

In diesem Jahr wird die Feier musika-
lisch von einer Formation des Frauen-
chors Prättigau mitgestaltet. Mit ihren
eindrücklichen Stimmen und einem
abwechslungsreichen Repertoire verleiht
der Chor der Osternachtsfeier eine
besonders feierliche und berührende
Atmosphäre.

Alle sind herzlich eingeladen, diese
besondere Nacht mitzufeiern – ob Jung
oder Alt, Gemeindemitglieder oder Gäste.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind
alle zum traditionellen «Eiertütschen» im
Pfarrsali und vor der Kirche eingeladen.
Bei einem gemütlichen Beisammensein
bietet sich die Gelegenheit, miteinander
ins Gespräch zu kommen und das Oster-
fest gemeinsam zu beginnen.
Wir freuen uns, diese besondere Nacht
gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Osterkerze 2026

Die Heimosterkerze 2026 – Licht der Hoffnung für Zuhause

Die diesjährige Heimosterkerze greift Gedanken aus dem berühmten Sonnen- gesang des heiligen Franziskus von Assisi auf. Franziskus dankt darin Gott für die Schönheit der Schöpfung und erinnert uns daran, dass Gottes Gegenwart nicht nur in Kirchenräumen zu finden ist, sondern auch draussen in der Natur: im Wind, im Regen, im Wald und auf der Wiese.

Für Franziskus lag der wahre Reichtum nicht in Gold und kostbaren Gewändern. Für ihn war das Gold das warme Licht eines Sonnenstrahls und der Purpur die Farbe einer einfachen Wiesenblume. Die Schöpfung selbst ist ein kostbares Geschenk Gottes.

Die Heimosterkerze lädt dazu ein, dieses Licht der Hoffnung auch in die eigenen vier Wände zu tragen. Sie erinnert daran, dass Christus das Licht der Welt ist und dass Gottes Gegenwart unser Leben begleitet.



Die Heimosterkerzen werden auch in diesem Jahr nach dem Gottesdienst am Palmsonntag, am Karfreitag und nach den Ostergottesdiensten für CHF 10.– verkauft.

Escape Room. Das leere Grab

Sonntag, 29. März, bis Samstag, 4. April, kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir laden zu einem besonderen Erlebnis rund um Ostern ein. In der katholischen Kirche Seewis-Pardisla erwartet Besucherinnen und Besucher ein spannender Oster-Escape-Room. Gemeinsam gilt es, Rätsel zu lösen, Hinweise zu entdecken und Schritt für Schritt den Geheimnissen der Ostergeschichte auf die Spur zu kommen. Nur wer die einzelnen Aufgaben richtig kombiniert, kann am Ende das letzte Rätsel knacken. Dabei sind Teamgeist, Kreativität und ein wacher Blick gefragt. Der Escape Room dauert etwa 45 bis 60 Minuten und eignet sich für Familien, Jugendliche, Gruppen oder Freundeskreise, die gemeinsam eine besondere Erfahrung machen möchten. Die Rätsel führen auf spielerische Weise durch die Ostergeschichte und laden dazu ein, sich mit der Botschaft von Ostern auseinanderzusetzen.

Organisiert wird der Oster-Escape-Room von den beiden Firmanden Elias Gschwend und Lino Hartmann, die dieses Projekt im Rahmen ihrer Firmvorbereitung durchführen.

Damit genügend Zeit für jede Gruppe bleibt, werden Zeitslots vergeben. Eine Reservation ist deshalb erforderlich. Ort: Katholische Kirche Seewis-Pardisla Dauer: circa 45 bis 60 Minuten Reservation: www.kath-vmp.ch Die Pfarrei freut sich auf viele neugierige Rätsellöserinnen und Rätsellöser.



Einladung zur heiligen Erstkommunion

**Sonntag, 12. April, 10 Uhr
kath. Kirche Seewis-Pardisla**

In diesem Jahr steht die Erstkommunion unter dem Leitwort «Ihr seid meine Freunde!» – Worte, die Jesus im Johannesevangelium im Abendmahlsaal zu seinen Jüngern sagt (Joh 15,14). Mit diesen Worten lädt er seine Jünger ein, in enger Gemeinschaft mit ihm zu leben und ihm zu vertrauen.

«Ihr seid meine Freunde!» – diese Worte sind weit mehr als ein einfacher Ausdruck von Zuneigung. Sie sind Verheissung und Einladung zugleich: Jesus möchte uns nahe sein und uns auf unserem Lebensweg begleiten. In besonderer Weise erfahren wir diese Freundschaft in der Feier der Eucharistie, wenn Jesus selbst in den Zeichen von Brot und Wein mitten unter uns gegenwärtig wird. Auch unsere 10 Erstkommunionkinder (Zoe Clavadetscher, Grüşch; Amelie Clavadetscher, Grüşch; Alessia Eschmann, Grüşch; Noe Caprez, Grüşch; Sophia Lötscher, Schiers; Valea Giger,

Jenaz; Lias Bleisch, Seewis-Pardisla; Gianfadri Pitschen, Schiers; Andrina Leutwiler, Schiers; Luan Martins Marques, Schiers) sind eingeladen, diese Freundschaft mit Jesus zu entdecken und zu vertiefen.



Der feierliche Gottesdienst wird musikalisch umrahmt und von den Kindern mitgestaltet. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei einem Apéro vor der Kirche noch ein wenig zu verweilen und gemeinsam zu feiern.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Gottesdienst, auf viele strahlende Gesichter und auf ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft, zu dem wir die ganze Pfarrei herzlich einladen.

Frühlingslager

Sonntag, 19. bis Freitag, 24. April

Auch in diesem Jahr findet wieder das beliebte Frühlingslager statt. Eine Woche lang verbringen rund 50 Kinder und Oberstufenschülerinnen und -schüler, begleitet von 10 Leiterinnen und Leitern sowie einer engagierten Küchencrew, gemeinsam spannende Tage im Eichberg. Unter dem Lagermotto «Hollywood» tauchen die Teilnehmenden in die Welt der Filme ein. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Spiele, Sportturniere rund um bekannte Filmklassiker und kreative Aktivitäten, bei denen man selbst Teil einer Filmgeschichte werden kann. Ein besonderes Highlight werden ein TV-Show-Abend sowie eine feierliche Oscar-Verleihung sein. Neben Spiel und Spass stehen auch wichtige Werte wie Gemeinschaft, Freundschaft und gegenseitige Rücksichtnahme im Mittelpunkt. Gemeinsam unterwegs zu sein, Neues zu erleben und als Gruppe zusammenzuwachsen, machen das Lager jedes Jahr zu einer besonderen Erfahrung. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Woche voller Action, Kreativität und unvergesslicher Momente.

DER FRIEDE SEI MIT EUCH!

Zu Beginn der Eucharistiefeier begrüsst der Bischof die Gläubigen immer mit denselben Worten: «Der Friede sei mit euch!» Es handelt sich nicht um eine Möglichkeit unter anderen. Es handelt sich um die Sendung, die Christus seinen Aposteln anvertraut hat.

Christus ist unser Friede. Der erste Gruss des Auferstandenen bleibt immer aktuell: «Der Friede sei mit euch!» Gott ist in die Welt gekommen, um uns Menschen den Frieden zu bringen. Jesus hat mit seiner Lebenshingabe am Kreuz den Unfrieden getötet. Er wollte aus unseren Herzen und aus der Welt alles ausmerzen, was den Frieden zerstört, was Leid, Tod, Zwietracht, Ungerechtigkeit, Aggressivität, Präpotenz und Machtmissbrauch, Imperialismus und Tyrannei verursacht.

Wenn wir Christen an Ostern uns gegenseitig mit den Worten grüssen: «Der Herr ist wahrhaft auferstanden, Alleluja!», bringen wir unseren Glauben zum Ausdruck, dass der Wunsch nach Frieden lebt, dass die Sehnsucht nach Frieden lebendig ist, dass der Aufbau des Friedens stets von Neuem vorangebracht werden muss. Es ist der Glaube an das Gute im Menschen. Es ist die Hoffnung auf die universelle Geschwisterlichkeit. Es ist der Triumph der Liebe.

In der gegenwärtigen Lage der Welt dürfen wir – davon bin ich zutiefst überzeugt – an keine andere Botschaft denken und keine andere verkünden.

Der heilige Papst Paul VI. hielt am 4. Oktober 1965 als erster Papst eine historische Rede vor der UNO-Vollversammlung in New York und rief eindringlich: «Nie wieder Krieg, nie wieder Krieg! Es ist der Friede,

der, der Friede, der das Geschick der Völker und der ganzen Menschheit leiten muss! Wenn ihr Geschwistern sein wollt, lasst die Waffen aus euren Händen fallen.»

Diese Aufforderung zur Entwaffnung sollten wir an uns persönlich gerichtet verstehen. Entwaffnen wir unsere Herzen. Lassen wir aus unseren Gedanken, Absichten, Gefühlen, Ausdrücken, Handlungen und Beziehungen alles fallen, was lieblos, aggressiv, ironisch, zynisch, verletzend und arrogant ist. Dies wird unser

wirksamster Beitrag für den Frieden in der Welt sein: Nämlich bei uns persönlich anzufangen. Und der Gott des Friedens wird unter uns sein!

Von Herzen wünsche ich allen frohe Ostern!



WIE EINE PREDIGT LEBENDIG WIRD

Die Studentinnen und Studenten von Professor Dr. Franziskus Knoll OP an der Theologischen Hochschule Chur lernen im direkten Austausch mit den Gläubigen, wie eine Predigt interessant und mitreissend wird.

Im Zweijahreszyklus steht sie an der Theologischen Hochschule auf dem Programm: die Predigtausbildung angehender Seelsorgerinnen und Seelsorger. Im Mittelpunkt der zu vermittelnden Lehr-Lerngegenstände steht dabei die Frage: Was kann ich tun, um eine überzeugende situations- und zielgruppenangemessene Predigt zu halten?

Letztlich ist eine Predigt nichts anderes als eine Sonderform der Rede. Dazu werden bei diesem Lehrgang die jeweiligen Teilaspekte einer Rede theoretisch erläutert und anhand von Filmmaterial illustriert. Danach geht es ans Üben. Dabei werden die jeweiligen rhetorischen Momente selbst erlebt, vertieft und gefestigt. Unter anderem stellen die Teilnehmenden fest, dass der Einsatz der wörtlichen Rede in der Predigt oft ungewohnt ist, obwohl Menschen im Alltag wörtliche Rede immer wieder praktizieren.

Mit Handpuppen erzählen

Um selbst zu erfahren, wie sich der Sprechfluss und das Sprachtempo beim Lesen, Nacherzählen sowie beim Einsatz wörtlicher Rede verändert, sollen die Studierenden eine vorgegebene Geschichte mit Hilfe von Handpuppen erzählen. Dabei wird deutlich: Die wörtliche Rede macht die Sprechsituation wesentlich abwechslungsreicher und lebendiger. Sie aktiviert die Gefühlsebene und den Einsatz von Gestik und Mimik. Und diese Übung macht den Teilnehmenden immer enormen Spass, wie

der für die Ausbildung zuständige Professor Franziskus Knoll betont.

So ausgerüstet, können die Studierenden im Rahmen der homiletischen Übungen ihre ersten Predigterfahrungen sammeln und das eine oder andere rhetorische Element zum Einsatz zu bringen. Mit der Erlaubnis des Bischofs von Chur, Joseph Maria Bonnemain, werden die Predigten im Rahmen eines Werktagsgottesdienstes in der Heiligkreuzkirche in Chur gehalten.

Ein Augenschein

An diesem Dienstagabend wird Gabriella Guglielmi die Predigt in der Heiligkreuzkirche in Chur halten. Die Studentin von Professor Knoll hat diesen Auftritt vor Gläubigen gut vorbereitet, unterstützt von Knoll. In den Lektionen an der THC haben die Studentinnen und Studenten gemeinsam das Sprechen vor einem Publikum geübt, unter anderem auch mit den erwähnten Handpuppen. Und für die Predigt hat sich Ga-

Die Seelsorgerinnen üben mit Handpuppen. (zVg)



briella Guglielmi eines Themas angenommen, das die Fastenzeit begleitet: Judas, der Jünger von Jesus, der seinen Herrn verraten hat. Und sein Nachfolger, Mattias. An diesem Dienstag ist passenderweise gerade das Fest des Apostels Mattias.

Gut eingebettet in die Messe hält Gabriella Guglielmi ihre Predigt, die von vakanten Stellen und vollen Herzen handelt. Sie spricht von treuen, mutigen Herzen und von solchen, die auch dunkle Momente erleben. Beides hat Platz in den Herzen der Gläubigen, und dies soll auch jedem bewusst sein, sagt Gabriella Guglielmi mit einer angenehmen Stimme und berührt dabei auch die Herzen der Zuhörenden. Dass dem so ist, wird in der Nachbesprechung klar, die in einem Seitenraum der Kirche stattfindet. Hier haben sich Mitstudierende sowie Gläubige eingefunden, um Gabriella Guglielmi ein Feedback zu ihrer Predigt zu geben. Sie erhält viel Lob, niemand hat weggehört. Ein Handy hat ihre

«SIE SPRICHT VON TREUEN UND VON ENT- TÄUSCHTEN HERZEN»

Predigt gefilmt, und es wird auch noch eine Nachbearbeitung dieses Abends geben.

Wieso so ein Aufwand? Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Studentinnen und Studenten lernen, mitreissende und interessante Predigten zu halten. Was macht eine Predigt denn interessant? Franziskus Knoll hat da ganz klare Vorstellungen: «Wenn die Predigt lebensnah ist, wenn ich merke, das hat mit meinem Leben, meiner Realität etwas zu tun, dann finde ich sie spannend. Oder wenn ich einen Erkenntnisgewinn daraus ziehen kann, etwas, das alle mitreisst, dann hat

der oder die Predigende alles richtig gemacht.» Knoll gibt auch zu bedenken, dass es eine Illusion ist, zu glauben, dass alle Anwesenden von Anfang bis Ende zuhören. «Aber wenn ein Gedanke entsteht, der die Zuhörenden zum Mitdenken anregt, dann ist das doch auch schon ein Erfolg», sagt er.

Mit dieser Übung soll den Predigenden mehr Sicherheit gegeben werden, dass

sie bei ihrem Start in die Praxis in den Gemeinden nicht «ins kalte Wasser geworfen» werden. Sie haben ein gutes Rüstzeug für ihre Predigten und können in den Gemeinden selber immer auf gute Begleiter zurückgreifen. Das ist ein wichtiger Teil, betont Knoll, damit sie in den jeweiligen Gemeinden auch ein Feedback vor Ort erhalten. «Wir legen an der Hochschule die Grundlagen, und durch die Übung und versierte Begleitung wächst die Kompetenz schrittweise immer weiter», so Knoll.

Denn die Worte der Predigenden können und sollen durchaus etwas in den Gläubigen auslösen, dieser Verantwortung muss sich jeder und jede bewusst sein. Natürlich wird die eigene Haltung immer etwas durchscheinen in den Predigten, aber es ist wichtig, dass die Worte bei allen richtig ankommen. Das hat Gabriella Guglielmi bei ihrer «Feuerprobe» ganz wunderbar gemacht. «Die Gemeinde, in der Sie aktiv sein werden, darf sich freuen», sagt auch Knoll mit Überzeugung zur Studentin.



Gabriella Guglielmi bei der Predigt in der Heiligkreuzkirche. (zVg)



SCHNELLER INFORMIERT MIT DER APP «MYCHURCH»

**Neue Kommunikationsplattform für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige:
Die Fachbereiche setzen auf die App «MyChurch».**

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden gehen einen neuen Schritt in der digitalen Kommunikation. Neu wird die App «MyChurch» genutzt, um Informationen schneller, direkter und unkomplizierter mit kirchlichen Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten im Kanton Graubünden zu teilen.

Die App «MyChurch», die vom Augustinuswerk entwickelt wurde, ist eine nationale Plattform, die Christinnen und Christen miteinander vernetzt. Sie ermöglicht es, Gemeinschaft sichtbar zu machen, Informationen zu teilen und Menschen einfacher miteinander in Kontakt zu bringen.

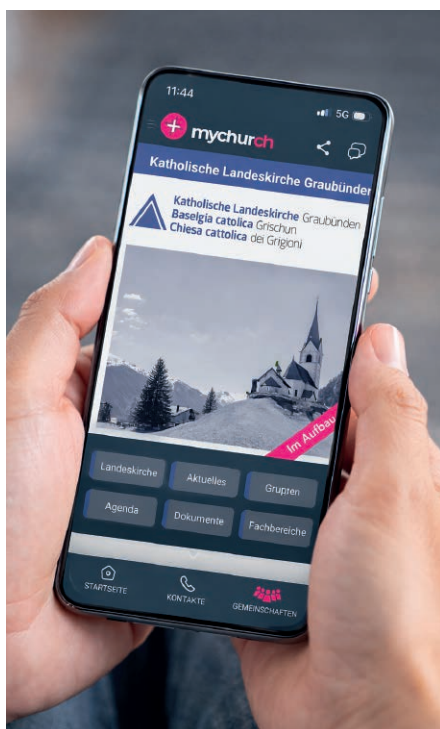
Auch die Katholische Landeskirche Graubünden nutzt diese Möglichkeit künftig verstärkt für die Kommunikation der Fachbereiche. Ziel ist es, aktuelle Informa-

**«INFORMATIONEN,
VERANSTALTUNGEN,
HINWEISE DIREKT
WEITERGEBEN»**

tionen, Veranstaltungen, Weiterbildungen oder Hinweise zu Projekten direkt und unkompliziert an die richtigen Zielgruppen weiterzugeben.

Nach dem Download der App und der Registrierung können Nutzerinnen und Nutzer im Bereich «Gemeinschaft» die Katholische Landeskirche Graubünden auswählen. Dort finden sich allgemeine Informationen zu den Fachbereichen und ihren Angeboten.

Besonders wichtig ist der Bereich «Gruppen». Hier können sich kirchliche Mitarbeitende – etwa Priester, Diakone, Ge-



So präsentiert sich die App auf dem Smartphone.

meindeleitungen, Mitarbeitende in der Diakonie, Katechetinnen und Katecheten, Jugendarbeitende sowie weitere Seelsorgende – ebenso eintragen wie freiwillig engagierte Personen, beispielsweise Mitglieder von Kirchenvorständen. Dadurch erhalten sie genau jene Informationen, die für ihre Tätigkeit oder ihr Engagement relevant sind. Ein grosser Vorteil der App ist die Möglichkeit von Push-Nachrichten. Wenn eine wichtige Information veröffentlicht wird –

etwa eine Anmeldung zu einer Weiterbildung, ein Hinweis auf eine Veranstaltung oder eine wichtige Mitteilung eines Fachbereichs – werden die Mitglieder der entsprechenden Gruppe automatisch informiert. So gehen wichtige Informationen nicht mehr in der täglichen E-Mail-Flut unter.

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen über unterschiedliche Kanäle kommunizieren, bietet die App eine einfache Möglichkeit, Informationen gebündelt und

**«PUSH-NACHRICHTEN
MÖGLICH»**

übersichtlich zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig stärkt sie das Netzwerk innerhalb der Kirche und erleichtert den Austausch zwischen verschiedenen Bereichen und Engagierten.

Die Fachbereiche der Katholischen Landeskirche Graubünden laden deshalb alle kirchlichen Mitarbeitenden sowie freiwillig Engagierte herzlich ein, die App herunterzuladen und sich den entsprechenden Gruppen anzuschliessen.

So bleiben alle auf einfache Weise auf dem Laufenden, und wichtige Informationen zu Veranstaltungen, Projekten oder Weiterbildungen erreichen die Menschen schneller und direkter.

Die App «MyChurch» kann kostenlos im App Store oder im Google Play Store heruntergeladen werden.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischna
Chiesa cattolica dei Grigioni

CUCU, CUCU - IL CUCU EI TURNAUS

La moda da viver semida pli e pli spert ensemen cul svilup da novas tecnologias. Quei munta era che certas tradiziuns ed isonzas van a piarder, sco per exempel biaras reglas da purs e crettas popularas. Il retourn dil cucu la primavera ei denton ina buna caschun da rabigliar neunavon enqualina.

Prest audan ins en Surselva puspei il cant caracteristic dil cucu. Quei utschi migront tuorna mintgamaì culla primavera anavos dall'Africa en siu territori da cuar. E schegie che quei procura magari silpli tier ornitologs professiunals ni amaturs per agitaziun, meritass il retourn dil cucu era schiglioc dapli atenziun. En connex cul cuculus canorus – aschia siu num scientific – datti numnadamein in pèr bialas e forsa era meins bialas reglas da purs e crettas popularas.

Conta il cucu ...

Biaras dallas crettas popularas ein colliadas cul cant dil cucu, sco ins po leger ella Crestomazia retoromontscha (t. XII, p. 215). Denton buca mo! Sch'i va per prognosas per la raccolta, dependa ei era dil liug: Conta il cucu l'emprema ga sin ina caglia flurida, dat ei in bien onn. Conta il cucu l'emprema ga sin caglia verda, dat ei in onn da fretg. Conta il cucu sin flurs tscherscher, falleschan las tschereschas bugen – mo ei dat daries fein.

Sch'ins vul crer a talas reglas da purs, vala ei pia la peina d'ir giuado schon igl avrel per observar ils utschals. Il cucu, silmeins quel sursilvan, seigi numnadamein en accord cun sogn Gieri, pia ils 23 d'avrel. Mo tgisà, culla midada climatica tuorna el forsa era schon cun Lidvina (14 d'avrel), Walter (8 d'avrel) ni schizun Hugo (1. avrel). Mo quei sa mintgin sez verificar.

... eis ei da far tgaubrochels

Il cucu porscha denton buca mo prognosas en connex culla raccolta. El ei a medem

temps era miedi, cussegliader finanziar e grossist. Mo era per saver profitar da quei, fuss ei bien da saver cu il cucu arriva: Cu ins auda il cucu l'emprema ga ed ha daners en sac, ston ins far treis tgaubrochels. Lu han ins gl'entir onn daners en sac. Ed il medem vala dil reminent era cun paun enstagl da daners.

Sco il Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG, Cuc I) documentescha, san ins perfin prevegnir a degliadies sch'ins fa il tgaubriechel il dretg mument: Cu ins auda l'emprema gada cantar il cucu, ston ins far in tgaubriechel sche survegn ins buca mal il dies. Mo era quei po mintgin sez verificar, denton sin agen donn e cuost.

El resta mo cuort

Mo adatg, il retourn dil cucu munta buca mo dil bien. Aschia eis ei per exempel cussegliau da far beffas cun el: Sche ti ris o il cucu cu el conta, vegn el per tei. E cunzun purs da latg e caschadras pon star attents. Pertgei cu il cucu va vid il latg, vegn quel aschs.

Temer ston ins denton buca ditg. Suen ter mesastad semida il cucu en in sprer, ha ei num, ni en ina tschuetta. Quei ei forsa empau pli grev da verificar, mo tgisà. Tenor igl observatori d'utschals svizzer resta il cuculus canorus denton en Svizra tochen el fenadur ni egl uost. E lu ein ton il prighel sco era la caschun da profitar puspei pasai, silmeins per in onn.



Sch'il cucu conta sin flurs tscherscher, dat ei paucas tschereschas, mo bia fein. Tgisà sche quei vala era per malers?
(Foto Locaguapa/CC-BY-SA-3.0)

SOGNARE LA FELICITÀ

Nella famiglia si impara a realizzare il progetto di Dio vivendo la gioia dello stare insieme.

Amore e sfide

Parlare di famiglia in questo tempo è molto importante per ogni cristiano. È esperienza di molti guardare con stupore ed esultare di gioia quando si incontra la bellezza della vita di famiglia. L'attrazione che spesso si può avvertire sembra nascere proprio da un amore particolare che gli sposi imparano a conoscere e a far crescere perché Gesù, vero sposo degli sposi, è presente in mezzo a loro.

È molto importante nel tempo in cui viviamo promuovere la piccola chiesa domestica, che è la famiglia cristiana, poiché è come accendere una piccola luce di speranza. Nella vita di famiglia si nota però pure che numerose sono le sfide. Tra queste il lavoro sembra assorbire eccessivamente i coniugi, rischiando di diventare una sorte di idolo che, come sappiamo, non dà vita, ma la chiede, la risucchia. Un'altra problematica è una certa incapacità a conoscere in che modo esprimere al proprio coniuge tutto l'amore che si porta nel cuore. In aiuto possono venire dei libri, come ad esempio «I cinque linguaggi dell'amore» dello psicologo americano Gary Chapman, che illumina degli aspetti importanti per conoscere il proprio amato o la propria amata e per amarlo/a in modo sempre più consapevole, con l'aiuto della grazia di Dio.

Cosa è intrinseco nella famiglia?

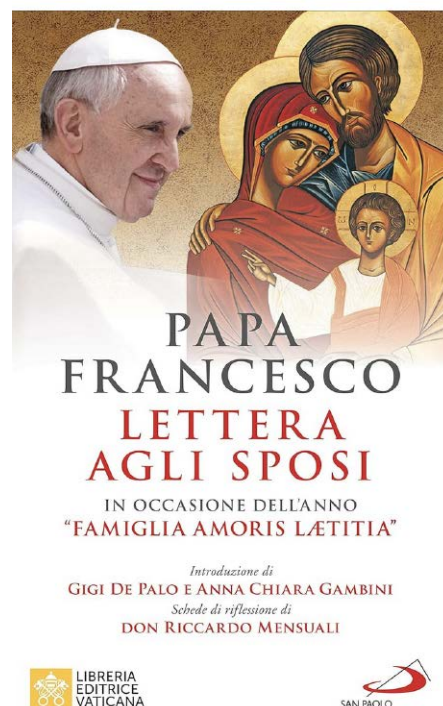
In casa un posto prezioso dovrebbe avere la preghiera come quella che si fa con i figli, ma anche quella intima degli sposi.

In famiglia si può imparare ad essere buoni cristiani e persone di pace. Si possono imparare i gesti di riconciliazione, si può scoprire il proprio rituale per fare pace, e si può apprendere come portare i pesi e il prendersi cura gli uni degli altri. Nella famiglia si impara anche a sognare la felicità e a realizzarla vivendo la gioia dello stare insieme.

Accorgimenti che salvano

Papa Francesco nella «Lettera agli sposi» del 26 dicembre 2021 aiuta a capire che non si è soli nella vita matrimoniale anche quando le sfide sono molte, che sulla barca del matrimonio c'è già Cristo e che l'intimità di coppia, anche nei momenti più difficili, è possibile viverla bene con l'aiuto di Dio nella preghiera e curando l'arte della pace in famiglia.

«La vocazione al matrimonio è una chiamata a condurre una barca instabile – ma sicura per la realtà del sacramento – in un mare talvolta agitato. Custodite nel cuore il consiglio con le tre parole: permesso, grazie, scusa. Non vergognatevi di inginocchiarvi insieme davanti a Gesù nell'Eucaristia per trovare momenti di pace e uno sguardo reciproco fatto di tenerezza e di bontà. O di prendere la mano dell'altro/a, quando è un po' arrabbiato/a, per strappargli/le un sorriso complice. Magari recitate insieme una preghiera, la sera prima di addormentarvi, con Gesù presente tra voi.»



HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... am Sonntag, 26. April,

die Pilgersaison eröffnet wird? Es findet ein Gottesdienst in der Kirche «auf dem Weg» in Tamins statt. Mit Pfarrer Stefan Schori geht es von Tamins zum Crestasee. Die Wanderleitung hat Edit Niederberger.

... am Sonntag, 26. April,

ein Adoray-Lobpreisabend in der Kirche St. Luzi in Chur stattfindet?

... am Mittwoch, 29. April, der Gedenktag

der heiligen Katharina von Siena ist? Katharina wird als Schutzpatronin Europas, Italiens und der Stadt Rom verehrt.

... am Mittwoch, 29. April,

ein digitaler Salon Theologie zu Wiborada beim Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut stattfindet? Theologin Ann-Katrin Gässlein spricht über die erste heiliggesprochene Frau der Welt: Wiborada von St. Gallen. Anmeldungen unter www.tbi-zh.ch

... in einem ägyptischen Katharinenkloster

ein spektakulärer Fund gemacht worden ist? Der österreichische Mittelalterforscher Adrian Pirtea hat eine bislang unbekannte Weltchronik aus der Zeit um 712/713 nach Christus entdeckt. Sie bietet neue Einblicke in die Spätantike in und die Zeit des Aufkommens des Islams.

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz